

Typisch Schweiz

Neben Volksabstimmungen, Käse, Uhren, Jodeln, Schwingen, Fremdenindustrie, neuerdings und angeblich sogar einem speziellen Klima hat der Schweizer beiden oder allerlei Geschlechts die Neigung, zuerst einmal zuzuhören und anzunehmen, dass es stimmt, was man ihm sagt, vor allem dann, wenn es aus den Regierungen, Hochschulen und Industrien kommt.

Das ist schon einmal gut, denn jeder und jede weiss, dass es immer wieder andere Leute gibt, die es noch besser wissen. Man schaut sich die Sache zuerst einmal an, und wenn man findet, dass sie nötig und machbar ist, dann macht man auch etwas. Tun statt nur Quatschen, denn mit blossem Reden und Gestikulieren kann man in unserem Lande, das arm an Bodenschätzen ist, nicht oder nicht anständig leben.

Vor 30 Jahren wurde uns gesagt, dass wir aufhören müssen, Kohlenstoffdioxid in die Luft zu bringen, weil das unseren Planeten und unsere schöne, aber arme (arme, aber schöne) Heimat vernichten würde. Es schien glaubhaft, denn es kam aus den Regierungen, Hochschulen und Industrien. Also nichts wie los!

CO₂-Gesetz, Klimaabkommen von Paris, Sonne und Wind, Gas aus Gülle und Mist...

Dann die Ernüchterung.

- Fast keiner der 190 Staaten, die das Abkommen von Paris unterzeichnet haben, denkt daran, auch nur einen Finger zu rühren.
- Die USA, Indien und China allein bringen die Hälfte des Kohlenstoffdioxids in die Atmosphäre.
- Die Schweiz und Liechtenstein brachten es 2015 gerade mal auf 0,11%.
- Die angeblich 15°C mittlere Erdtemperatur, bei der unser Planet gesund sein soll, waren auch schon 14°C und liegt jetzt bei 14.7°C. Sie kann beliebig hinauf und hinab geschoben werden, so dass das ominöse 1.5°C-Ziel immer erreicht wird, auch wenn die Massnahmen nichts bringen.
- Der angebliche Einfluss des CO₂ auf das Klima kann selbst vom IPCC nur sehr grob geschätzt werden.
- Die Modelle, die das zukünftige globale Klima berechnen können wollen, stimmen schon jetzt so gut wie nicht mehr mit der Wirklichkeit überein.
- Die Naturwissenschaft ist unter sich heillos zerstritten.
- Alle bisher angekündigten Katastrophen sind ausgeblieben.
- 2013 schrieb der Weltklimarat, es sei seit (damals) 15 Jahren auf der Erde nicht mehr wärmer geworden. Heute sind es schon mehr als 20 Jahre.
- Die aus dem Leime gehenden Klima-Alarmisten fangen an zu spinnen und behaupten jetzt, es werde kühler, weil es wärmer werde.

Der nüchterne Schweizer vielerlei Geschlechts bemerkt das, und weil er gewohnt ist, etwas Brauchbares zu tun und etwas Unbrauchbares möglichst schnell zu beenden, wird er am 13. Juni 2021 ein Nein in die Urne legen.

Auch das ist typisch schweizerisch: Das Volk kann seine Meinung äussern, und die Mächtigen müssen sich sogar danach richten.

Ein Kuriosum, aber ein liebenswertes Kuriosum.